

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 23 (1905)
Heft: 430

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Anslaud: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Bédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Register du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent (Eidgenössische Gold- und Silberwarenkontrolle). — Bekanntmachung und Aufforderung. — Offizielle und private Diskontsätze. — Schweizerische Brauindustrie. — Schweizerische Zuckerproduktion. — Geldmarkt. — Holländische Schwindelfirmen. — Berichtigung. — Errata.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Das Bezirksgericht St. Gallen hat mit Beschluss vom 24. Oktober 1905 die Einleitung des Amortisationsverfahrens gemäss Art. 850 u. ff. O. R. in bezug auf folgende abhanden gekommene Werttitel verfügt:

- 1) Kassaschein Nr. 120048 der Ersparnisanstalt des kaufm. Direktoriums in St. Gallen, d. d. 1. Juli 1901, von Fr. 1200, lautend auf den Namen von Josef Rink, Schreiner, von Haigerloch (Hohenzollern), in St. Gallen.
- 2) Gutschein Nr. 8178 der Ersparnisanstalt Toggenburg, d. d. 3. Juni 1901, von Fr. 712. 90, lautend auf den Namen Fräulein Marié Oppliger in Sissach.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hiemit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, von der ersten Auskündigung an gerechnet, dem Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W. 109^r)

St. Gallen, den 1. November 1905.

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna
Bureau Biel.

1905. 27. Oktober. Inhaber der Firma Lucien Hofer in Biel ist Lucien Hofer, von Biglen, wohnhaft in Biel. Natur des Geschäftes: Outils et fournitures d'horlogerie et commerce d'horlogerie et bijouterie. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 17.

Bureau de Moutier.

28 octobre. Sous la date du 20 juillet 1905, le conseil d'administration de la Société coopérative de consommation de Reconvilier, association dont le siège est à Reconvilier (F. o. s. d. c. du 4 décembre 1899, n^o 374, page 1505 et du 10 février 1902, n^o 47, page 185) a nommé en qualité de gérant de cet établissement, en remplacement de Ali Marchand, démissionnaire: Gustave Grosjean, originaire de Saules, domicilié à Reconvilier. Son entrée en fonction a été fixée au 1^{er} octobre 1905 et il possède seul la signature sociale.

Uri — Uri — Uri

1905. 23. Oktober. Inhaber der Firma Karl Huser in Erstfeld ist Karl Hauser, von Atdorf, in Erstfeld. Natur des Geschäftes: Bäckerei, Spezerei-, Mehl- und Weinhandlung.

30. Oktober. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Meier, Schmid & Cie. in Atdorf (S. H. A. B. Nr. 10 vom 15. Januar 1894, pag. 40) hat sich zufolge schiedsgerichtlichen Urteils aufgelöst; die Firma ist erloschen und im Handelsregister von Amtswegen gestrichen worden.

Zug — Zug — Zugo

1905. 28. Oktober. Die Firma J. Hämmerli in Zug (S. H. A. B. Nr. 78 vom 24. Februar 1905, pag. 309) erteilt Prokura an Dominik Grätzer, von Einsiedeln, in Zug.

Freiburg — Fribourg — Friburgo
Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1905. 30. octobre. La Société des eaux potables du village de Vuadens, à Vuadens (F. o. s. d. c. du 24 mars 1904, n^o 115, pag. 457), a, dans son assemblée générale du 1^{er} octobre 1905, renouvelé son comité comme suit: Philippe Gobet, président; Jules Tercier, vice-président; Isidore Moret, secrétaire; Pierre Genoud et Alfred Moret, membres, tous domiciliés à Vuadens. Le président et le secrétaire engagent la société par leurs signatures collectives.

Bureau de Fribourg.

28 octobre. Ensuite du décès de Raphaël Horner, professeur à Fribourg, le comité de direction de la société anonyme La Fribourgeoise, dont le siège est à Fribourg (F. o. s. d. c. 1895, page 1092; 1897, page 837; et 1900, page 414; et 1902, page 1657), a désigné en son lieu et place, comme administrateur délégué, Romain Weck, directeur de la caisse hypothécaire, à Fribourg, qui possédait, avec l'autre administrateur délégué Joseph Fragnière, professeur au séminaire, en dite ville, le pouvoir de représenter la société vis-à-vis des tiers et de signer pour elle chacun individuellement et séparément.

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Dornach.

1905. 28. Oktober. Unter dem Namen Milchgenossenschaft Hochwald besteht, mit Sitz in Hochwald, eine Genossenschaft, welche die möglichst

vorteilhafte Verwertung der Milch zum Zweck hat. Die Statuten sind den 15. Oktober 1905 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist eine unbestimmte. Die Mitgliedschaft wird erworben durch mündliche oder schriftliche Anmeldung beim Vorstand, Aufnahme durch Beschluss der Generalversammlung und Unterzeichnung der Statuten oder einer auf diese Bezug nehmenden Beitrittserklärung. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Ausschluss oder Tod. Der Austritt kann nur auf Ende eines Rechnungsjahres nach einer vorausgegangen schriftlichen Kündigung von drei Monaten erfolgen. Mitglieder, die sich der Milchfälschung schuldig machen, oder ihren Verpflichtungen der Genossenschaft gegenüber nicht nachkommen, oder aber in grober Weise den Interessen der Genossenschaft zuwider handeln, können durch Beschluss der Generalversammlung ausgeschlossen werden. An die Stelle von Genossenschäftlern, welche infolge Todes, Verkaufes oder Verpachtung der Liegenschaften ausscheiden, können deren Rechtsnachfolger bezw. Pächter treten. Die bei der Gründung eingetretenen Genossenschäftler haben ein Eintrittsgeld von Fr. 2 und von jeder Kuh 50 Cts. zu bezahlen. Später eintretende Genossenschäftler entrichten ein Eintrittsgeld, dessen Höhe durch die Generalversammlung im Verhältnis zum Genossenschäftvermögen bestimmt wird und zudem von jeder Kuh Fr. 5. Die Genossenschäftler haben monatlich einen ordentlichen Beitrag von 10 Cts. per Kuh zu leisten. Ausserordentliche Beiträge werden durch die Generalversammlung festgesetzt und in der Weise erhoben, dass bestimmte Prozente der Milchguthaben der Genossenschäftler in die Kasse fallen. Ausstretende oder ausgeschlossene Genossenschäftler haben ein Austrittsgeld von Fr. 50 zu bezahlen und verlieren jeden Anspruch auf das Genossenschäftvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschäftvermögen und es ist eine persönliche Haftbarkeit der Genossenschäftler ausgeschlossen. Rechnungsüberschüsse können auf Verlangen an die Genossenschäftler verteilt werden und zwar die einte Hälfte gleichmässig, die andere Hälfte im Verhältnis zu den gemachten Milchlieferungen. Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung; ein aus 5 Mitgliedern bestehender Vorstand, der Kassier und die Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident oder der Vizepräsident und der Aktuar und zwar durch kollektive Zeichnung zu zweien. Mitglieder des Vorstandes sind: Konstantin Nebel, Präsident; Johann Vögli, Anton sel., Vizepräsident; Otto Nebel, Aktuar; Karl Schäfer, Xavers, und Xaver Nebel, Xavers, Beisitzer; alle von und wohnhaft in Hochwald.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1905. 26. Oktober. Die Firma Carl Sallmann Verlag in Basel (S. H. A. B. Nr. 390 vom 14. Oktober 1903, pag. 1558) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

26. Oktober. Inhaber der Firma W. Krüger-Römer in Basel ist Carl Friedrich Wilhelm Krüger-Römer, von Friedland (Brandenburg, Preussen), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Buchhandlung. Verlag des «Schweizer Offertenblatt» für die Eisenhandlungen. Geschäftslokal: Feldbergstrasse 70.

27. Oktober. Die Firma Ed. Fritz in Basel (S. H. A. B. Nr. 82 vom 23. März 1897, pag. 339) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

28. Oktober. Die Firma Albr. Bolliger-Kaiser in Basel (S. H. A. B. Nr. 65 vom 23. März 1891, pag. 269) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amtswegen gestrichen worden.

28. Oktober. Die Firma Joh. Pesenti in Basel (S. H. A. B. Nr. 99 vom 9. März 1905, pag. 933) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amtswegen gestrichen worden.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1905. 28. Oktober. Inhaber der Firma Jacob Nänny in Herisau ist Jacob Nänny, von und in Herisau. Natur des Geschäftes: Korbflechterei und Bürstenhandlung. Geschäftslokal: Asylstrasse Nr. 181.

28. Oktober. Inhaber der Firma Johannes Stark, Fuhrhalter in Herisau ist Johannes Stark, von Teufen, in Herisau. Natur des Geschäftes: Fuhrhalterei. Geschäftslokal: Bärenwiese Nr. 817 c.

28. Oktober. Inhaber der Firma E. Zuberbühler-Saxer in Herisau ist Emil Zuberbühler, von und in Herisau. Natur des Geschäftes: Mechanische und Spitzennäherei. Geschäftslokal: Eggstrasse Nr. 225.

28. Oktober. Die Firma Robert Schmid in Herisau (S. H. A. B. Nr. 202 vom 18. Mai 1904, pag. 805) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

28. Oktober. Die Firma Emil Fischer in Teufen (S. H. A. B. Nr. 77 vom 26. Februar 1904, pag. 305) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

28. Oktober. Inhaber der Firma G. Zahner-Rothmund z. Hecht in Teufen ist Gustav Zahner-Rothmund, von Kalbrunn, in Teufen. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb. Geschäftslokal: zum Hotel Hecht.

28. Oktober. Inhaber der Firma Johannes Abderhalden in Herisau ist Johannes Abderhalden, von Wattwil, in Herisau. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung. Geschäftslokal: Mühlebühl Nr. 428.

28. Oktober. Die Firma J. B. Nef in Herisau (S. H. A. B. Nr. 199 vom 9. Oktober 1891, pag. 308), ändert die Bezeichnung ihrer Firma ab in J. B. Nef z. Merkur und bezeichnet ferner als weiteres Geschäftslokal: Wylen Nr. 816 D.

28. Oktober. Die Firma Jacob Biser z. Hirschen in Teufen (S. H. A. B. Nr. 124 vom 2. April 1900, pag. 499) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Witwe Rosa Biser z. Hirschen» in Teufen.

28. Oktober. Inhaber der Firma **Witwe Rosa Biser z. Hirschen** in Teufen ist **Witwe Rosa Biser-Widmer**, von Gais, in Teufen. Natur des Geschäftes: Wirtschaft und Bäckerei. Geschäftsort: z. Hirschen, Eggli. Die neue Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «**Jacob Biser z. Hirschen**» in Teufen.

28. Oktober. Die Firma **J. Schlumpf, Kürschner**, in Herisau (S. H. A. B. Nr. 8 vom 14. Januar 1891, pag. 29) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «**Familie Schlumpf**» in Herisau.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1905. 28. Oktober. Unter der Firma **Sparkassa Stickeri Feldmühle** wurde mit Sitz in Rorschach eine Genossenschaft nach dem 27. Titel des schweizerischen Obligationenrechtes gegründet, welche bezweckt, Angestellten und Arbeitern der Stickeri Feldmühle Gelegenheit zu bieten, kleinere oder grössere Beträge zinstragend anzulegen. Die Statuten der Genossenschaft sind am 14. Oktober 1905 aufgestellt worden; die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Als Mitglied der Sparkassa wird betrachtet, wer alle 14 Tage eine Mindesteinlage von einem Franken leistet. Die Mitgliedschaft geht verloren durch gänzliche Unterlassung der Einzahlungen, durch Zurückziehen der Ersparnisse bis unter den Betrag von Fr. 5 und durch Austritt aus der Stickeri Feldmühle. Für die Spareinlagen in die Sparkassa Stickeri Feldmühle haften den Einlegern der Kassier durch eine angemessene Kautions, sowie die Stickeri Feldmühle für alle ihr in Verwaltung übergebenen Gelder und Titel. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft nach aussen haften nur das Vermögen derselben, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Der Zinssatz für Spareinlagen ist bis auf weiteres auf 4% festgesetzt und beginnt mit Fr. 20. Sparguthaben von Fr. 400 bis Fr. 2400 bei männlichen Einlegern, und von Fr. 200 bis Fr. 2200 bei weiblichen Einlegern werden bis auf weiteres mit 6% verzinzt. Rückbezüge bis auf Fr. 100 bedürfen einer dreitägigen, höhere Beträge einer vierzehntägigen Kündigung. Gänzlicher Rückzug der Einlagen erfolgt unter Abzug von Fr. 1. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, die Verwaltung und die Rechnungsrevisoren. Die Verwaltung besteht aus sieben Mitgliedern, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident, der Aktuar und der Kassier die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv zu dreien. Die Verwaltung ist gegenwärtig zusammengesetzt wie folgt: **Jean Epper**, von Heldswil (Thurgau), Präsident; **Johann Reinacher**, von Oberhelfenschwil, Vizepräsident; **Eduard Ackermann**, von Bruggen, Kassier; **Moritz Rigoletti**, von Uznach, Aktuar; **Jakob Hg.**, von Salenstein (Thurgau), **Caesar Löb**, von Philadelphia, alle wohnhaft in Rorschach, und **Jean Altenburger**, von Pfy (Thurgau), in Rorschacherberg; letztere drei als Beisitzer.

28. Oktober. Inhaber der Firma **J. Eichmüller** in St. Gallen ist **Josef Eichmüller**, von Hasle, Entlebuch (Kt. Luzern), in St. Gallen. Buchbinderei und Cartonagefabrik. Bleichstrasse 2.

28. Oktober. Die Firma **Joseph Battlogg** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 391 vom 3. Oktober 1905, pag. 1561) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **Paul Bertschi** in St. Gallen ist **Paul Bertschi**, von Dürrenäsch, in St. Gallen, diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma. Stellenvermittlung für Kaufleute, Hotel und Wirtschaftspersonal, Informationen. Neugasse 24.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay.

1905. 27. octobre. La raison **Jules Cottier**, à Montricher (F. o. s. du c. du 26 août 1902, page 1253) est radiée ensuite de départ du titulaire.

Bureau de Cully.

28. octobre. La raison **Veuve H. Ruel**, à Lutry (F. o. s. du c. du 6 avril 1883) est radiée par suite de décès de la titulaire. Dès lors la procréation conférée à **Eduard et Emile Ruel** à Lutry est éteinte.

Bureau de Lausanne.

27. octobre. La maison **M. Bloch-Kahn**, à Lausanne, chaussures (F. o. s. du c. du 6 décembre 1899), fait inscrire qu'elle a ouvert un deuxième magasin à la rue du Valentin 66, à l'enseigne «**A la Mascotte**».

27. octobre. Le chef de la maison **J. Frei**, à Lausanne, est **Jacques-Alfred Frei**, de Watt (Zurich), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Tabacs et cigares. Magasin: rue du Petit Chêne, bâtiment de l'Hôtel Gibbon, à l'enseigne «**A la Havane**».

Bureau de Nyon.

28. octobre. Le chef de la maison **E. Gaillard**, à St-Cergue, est **Emile-Aloïse Gaillard**, de Genthod (Genève), domicilié St-Cergue. Genre de commerce: Exploitation de l'hôtel de la Poste, à St-Cergue.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1905. 27. octobre. La société en nom collectif **Ph. Favre & Co**, établie jusqu'ici aux Ponts-de-Martel (F. o. s. du c. du 19 avril 1898, page 504), dont les deux associés **Philippe Favre**, du Locle, et **Ulysse Thiébaud**, de Broz-Dessous, sont actuellement domiciliés à La Sagne, a en date du 1^{er} mai 1905 transféré son siège sociale à La Sagne. Genre d'établissement: fabrique de balanciers compensés.

Bureau du Locle.

26. octobre. Le chef de la maison **Henri Matile**, aux Ponts-de-Martel, est **Henri Matile**, de la Sagne, domicilié aux Ponts-de-Martel. Genre de commerce: Boucherie-Charcuterie: Grand'Rue.

26. octobre. La raison **Paul Huguenin**, aux Ponts-de-Martel (F. o. s. du c. du 21 mai 1896, n° 140, page 581), est radiée par suite de renonciation du titulaire et cessation de commerce.

26. octobre. La raison **N. Grezot-Borel**, aux Ponts-de-Martel (F. o. s. du c. du 8 juin 1883, n° 84, page 675), est radiée ensuite du décès du titulaire survenu le 3 avril 1905.

26. octobre. La raison **A. Huguenin-Jeanot**, aux Ponts-de-Martel (F. o. s. du c. du 8 mai 1883, n° 66, page 532) est radiée ensuite du décès du titulaire survenu le 25 mars 1905.

Bureau de Neuchâtel.

26. octobre. Sous la raison sociale **Société immobilière de Marin-St-Blaise**, il est fondé une société anonyme qui a son siège à Marin, et pour but l'acquisition d'immeubles bâtis ou non bâtis, situés dans les territoires de Marin et St-Blaise et dans la contrée avoisinante, la construction, la vente, l'échange de maisons et, d'une manière générale, l'exploitation et la mise en valeur des immeubles que la société pourra posséder.

Les statuts de la société portent la date du 25 octobre 1905. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de cent cinquante mille francs divisé en quinze cents actions de cent francs chacune, au porteur. Les publications émanant de la société ont lieu par voie d'insertion dans la «**Feuille d'avis de Neuchâtel**» et dans le «**Bulletin de St-Blaise**». La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature du président ou du vice-président du conseil d'administration, apposée collectivement avec celle d'un autre membre du conseil. Le conseil d'administration est composé de: **Ernest Strittmatter**, avocat, de Neuchâtel et y domicilié, président; **Charles Dardel-de Martini**, de St-Blaise et y domicilié, vice-président; **Charles Borel**, ingénieur, de Couvet et Neuchâtel, à Neuchâtel; **Ernest Prince**, architecte, de Neuchâtel et St-Blaise, à Neuchâtel; et **Ferdinand de Reynier**, propriétaire, de Neuchâtel, domicilié à Marin.

Genève — Genève — Ginevra

1905. 27. octobre. La raison **John Pernin**, commission et représentation en vins, à Genève (F. o. s. du c. du 9 avril 1902, page 546), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

27. octobre. Suivant extrait de procès-verbal signé de tous les actionnaires présents, la **Société pour l'exploitation de l'Hôtel Bellevue à Genève**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 16 avril 1904, page 630) réunie en assemblée générale le 15 juin 1905, a modifié l'article 31 des ses statuts. Cette modification ne change rien à la teneur de la publication primitive.

27. octobre. La raison **L. Dora**, entreprise de ferblanterie, plomberie et zinguerie, à Versoix (F. o. s. du c. du 27 février 1902, page 297), est radiée ensuite du décès du titulaire.

Géog. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 19644. — 30. Oktober 1905, 8 Uhr.

Obrecht & Co, Fabrikanten,
Grenchen (Schweiz).

Uhren und Uhrenbestandteile.

ATTILA

Nr. 19645. — 27. Oktober 1905, 4 Uhr.

Hirt von Roll, Kaufmann,
Solothurn (Schweiz).

Naphta.

Naphta für Motoren

Auto-Naphte (Auto-Naphta)

Nr. 19646. — 27. Oktober 1905, 4 Uhr.

Hirt von Roll, Kaufmann,
Solothurn (Schweiz).

Benzin.

Benzin für Motoren

Moto-Benzin

N° 19647. — 31. octobre 1905, 8 h.

Louis Rozat, fabricant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.

SYMBOL

Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent. Poinçonnement du mois d'octobre 1905.

Bureaux	Boîtes de montres d'or (pièces)	Boîtes de montres d'argent (pièces)	Total
1. Bienne	3,295	37,368	40,661
2. Chaux-de-Fonds	49,858	4,423	54,281
3. Delémont	—	7,019	7,019
4. Fleurier	619	14,205	14,824
5. Genève	1,412	15,178	16,590
6. Granges (Soleure)	306	36,379	36,685
7. Locle	3,828	8,840	12,668
8. Neuchâtel	—	6,012	6,012
9. Noirmont	1,818	54,782	56,550
10. Porrentruy	—	24,264	24,264
11. St-Imier	512	23,368	23,880
12. Schauffouse	—	6,578	6,578
13. Tramelan	—	39,579	39,579
Total	66,648	277,951	344,599

Berne, le 1^{er} novembre 1905.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Genossenschaft unter der Firma **Volkschauspielgesellschaft Zürich-Wiedikon** ist gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. Oktober 1905 in Liquidation getreten. Die Liquidation wird unter der Firma **Volkschauspielgesellschaft Zürich-Wiedikon in Liquidation** durchgeführt.

Die Gläubiger der genannten Gesellschaft werden deshalb im Sinne von Art. 712 O.-R. hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an die Gesellschaft bis

zum 15. November 1905, bei Hrn. Ed. Wochele, Steinstr. 2, Zürich-Wiedikon, anzumelden.

NB. Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bereits angemeldet haben, sind einer nochmaligen Eingabe entbunden.

Zürich, den 31. Oktober 1905.

Volkschauspielgesellschaft Zürich-Wiedikon
in Liquidation:

(V. 44')

E. Wochele. A. Hofmann. J. Leutenegger.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle
Offizielle und private Diskontosätze.

Mitgeteilt von der Kantonalbank Bern.

(Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langfristige Accepte.)

1905	Schweiz		Belgien		Deutschland		Holland		Mailand		London		Paris		Wien		St. Petersburg		New-York on call
	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz.* Satz	Markt-Satz									
7. Oktober	4 1/2	4 1/4	3	2 1/2	5	3 1/2	2 1/2	2 1/2	5	4	4	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	3 1/2	—	—	7
14. "	4 1/2	4 1/4	3	—	5	4 1/4	2 1/2	2 1/2	5	4 1/2	4	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	3 1/2	—	—	5 1/4
21. "	5	4 1/2	3	—	5	4	2 1/2	2 1/2	5	4	4	4 1/2	3	3	4 1/2	3 1/2	—	—	4 1/2
28. "	5	4 1/2	4	3 1/2	5	4 1/2	2 1/2	2 1/2	5	5	4	4 1/2	3	3	4 1/2	4 1/4	—	—	3 1/2

* Für dreimonatliche Papiere.

Schweizerische Brauindustrie.

Der Bericht des schweizerischen Handels- und Industrievereins über das Jahr 1904 gibt folgende Darstellung des Geschäftsganges. Dank dem günstigen, trockenen Sommer darf das Berichtsjahr zu den besseren Jahren gezählt werden. Eine Schätzung gibt die Produktion auf 1,940,000 hl an, gegen 1,900,000 in Jahre 1903. Doch können diese Schätzungen nicht als durchaus zuverlässig betrachtet werden. Eine vom eidg. statistischen Bureau vorgenommene Berechnung für die letzten Jahre ergab jeweiligen Unterschiede von 100,000 bis 200,000 hl gegenüber den anderweitigen Berechnungen. Es wäre sehr zu wünschen, dass der Bierbrauerverein einmal mittelst kritisch zu sichtender Fragebogen eine zuverlässige Produktionsstatistik unternähme, wie sie vor einigen Jahren der Verband schweizerischer Müller in musterhafter Weise durchgeführt hat. Solange dies nicht geschehen und nicht zahlengemäss der Nachweis geführt ist, dass der Absatz des schweizerischen Biers zurückgehe, werden die Bierbrauer mit dieser von ihnen immer wiederholten Behauptung nicht überall unbedingten Glauben finden. Es ist mit dieser Behauptung wie mit der andern, die ebenfalls in diesem Jahr zu lesen war: dass «die Frequenz der Wirtschaften stetig zurückgeht» — der Anschein spricht eher dagegen. Und wenn man beobachtet, wie auf den öffentlichen Arbeitsplätzen, auch schon bei den Italienern, der Flaschenbierkonsum floriert, wie in der Schweiz das Vereins- und Festleben, die Vergnügungsausflüge mehr als je sich bemerkbar machen, dann ist es schwer, ein Zurückgehen des Bierverbrauches für möglich zu halten.

Nicht zu bestreiten ist freilich der unaufhaltsame Rückgang in der Zahl der Brauereien, das allmähliche Eingehen der kleineren, die den schweren Konkurrenzkampf mit den grösseren nicht mehr aufnehmen können, in der Schweiz wie allerwärts, besonders auch in Deutschland. Der Bericht der Zürcher Handelskammer bringt hierzu eine äusserst lehrreiche Zusammenstellung. Hienach war die Zahl der in der Schweiz im Betrieb stehenden Brauereien, nach der Jahresproduktion (wohl der Produktionsfähigkeit) geordnet, annäherungsweise:

	bis 5000 hl	5—10,000 hl	10—20,000 hl	20—40,000 hl	üb. 40,000 hl	Total
1882 . . .	348	45	24	10	—	423
1892 . . .	246	50	14	9	6	323
1902 . . .	147	45	29	8	12	238

Der erwähnte Bericht begleitet diese Zahlen mit folgenden Bemerkungen: «Immer mehr dringt der Grossbetrieb durch; die kleineren Brauereien vermindern sich von Jahr zu Jahr. Es ist betäubend, die grosse Anzahl der leer stehenden Geschäfte zu sehen, deren Einrichtungen fast wertlos geworden sind. Am schlimmsten sind diejenigen daran, die ihre letzten Mittel noch in Verbesserung, Eismaschinenanlagen und Keller gesteckt haben, in der Hoffnung, den Konkurrenzkampf dadurch erfolgreich weiterführen zu können, und dann doch unterliegen mussten. Viele kleine Brauereien werden von Grossbrauereien aufgekauft und als Depots benutzt; andere stehen ganz leer. Es ist schwierig, für die oft umfangreichen Gebäude Verwendung zu finden.»

Auch zwischen den das Feld behauptenden Brauereien verschärft sich der Konkurrenzkampf immer mehr. Die oft beklagte Investierung grosser Kapitalien in Schankwirtschaften und in Darlehen auf solche nimmt aller Warnungen ungeachtet immer noch zu; auch den kleinsten Abnehmern müssen die Brauereien in aller möglichen Weise entgegenkommen. Es ist ein geradezu trauriges Bild, wie dergestalt eine in ihrer Fabrikation zu hoher Vollkommenheit gediehene Industrie durch den Konkurrenzkampf auf wirtschaftliche Abwege führt, in ungesunde Kapitalinvestierungen verstrickt wird, die den Erfolg des Fabrikationsbetriebes ganz in Frage stellen können. Der Bericht der Zürcher Handelskammer spricht sich hierüber aus wie folgt:

«Auch für die Grossbrauereien verliert das Geschäft immer mehr den soliden Boden. Die Grösse der Darlehen auf Wirtschaften nimmt trotz Verlusten immer zu; auch die Zahl der von den Brauereien gekauften Wirtschaften. Die Bilanzen der meisten Aktienbrauereien geben ein total unrichtiges Bild über deren Verpflichtungen. Aus Steuerrücksichten werden die Liegenschaften nicht auf den Namen der Brauerei gefertigt; weder sie, noch die darauf haftenden Hypotheken sind aus den Bilanzen ersichtlich. Nominell sind viele Liegenschaften Eigentum von Strohmannern, aber Brauereien haben effektiv alles Risiko daran zu tragen, und die Aktionäre können da und dort ängstlich werden, wenn sie die vollen Verpflichtungen erfahren würden. Statt Darlehen zu geben, verbürgen oft Brauereien solche bei Banken. Mit nur einer uns bekannten lobenswerten Ausnahme, welche die Gesamtsumme der eingegangenen Bürgschaften erwähnt, finden sich in den Rechenschaftsberichten der Aktienbrauereien nirgends nähere Angaben über Bürgschaften; man ist über deren Höhe ganz im unklaren.

Eine öffentliche Rechnungsablegung ist natürlich ganz wertlos, wenn dabei gerade die gefährdetsten und grössten Verpflichtungen unerwähnt bleiben. Die schweizerischen Effektenbörsen dürfen ernstlich erwägen, ob sie die Aktien und Obligationen derartiger Geschäfte länger zur Kotierung zulassen und dadurch einer täuschenden Rechnungsführung weiter Vorschub leisten wollen. Im allgemeinen hat man keinen rechten Begriff über

die Höhe, welche die Verkaufsspesen erreichen. Es ist nicht selten, dass sie einen vollen Drittel und mehr der Gesamtkosten einer Brauerei betragen. Zu den Verkaufsspesen sind zu rechnen: 1) die Speditionskosten (Fuhrwerk und Eisenbahn); 2) die Kosten für das Grafitseil und dessen Spedition an die Wirte; 3) die Unkosten der Bierdepots; 4) Gehalte und Spesen des Verkaufspersonals; 5) Abschreibungen, Zinse und Reparaturen an Wirtschaftsmobiliar, speziell Bierbüfette und Pressionen; 6) Zinsverluste und Abschreibungen auf den eigenen, speziell zum Zweck des Bierabsatzes gekauften Wirtschaftsanwesen; 7) Abschreibungen an den Darlehen auf Wirtschaften und Reserven für Bürgschaften.»

Gegenüber dem Vorjahre ist die Mehreinfluhr von Bier im Berichtsjahr, welche rund 14,000 hl oder etwa 10 Prozent betrug, durch die Mehrausfuhr — an der diesmal besonders das Flaschenbier beteiligt war — nahezu kompensiert worden. Die Hauptabsatzgebiete im Ausland sind Savoyen und die Lombardei.

Von den Rohmaterialien war Malz während des grössten Teils des Jahres zu normalen Preisen zu haben; erst gegen das Ende des Jahres wurde es teurer. Hopfen hatte höhere Preise als im Vorjahre.

Verschiedenes — Divers.

Schweizerische Zuckerproduktion. Letzter Tage hat die Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Aarberg stattgefunden. Wie dem Bericht des Verwaltungsrates über das Ende Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr zu entnehmen ist, beteiligen sich in hervorragender Weise die staatlichen Anstalten an Rübenbau, allen voran Witzwil mit ca. 200 Jucharten, dann St. Johannens mit 25, Worben mit 18 und die übrigen Anstalten mit ca. 35 Jucharten. Mit Landwirten sind für 780 Jucharten Verträge abgeschlossen worden, so dass im ganzen im Inlande ca. 1800 Jucharten mit Zuckerrüben bepflanzt worden sind. Ferner sind im Elsass 100 und in Frankreich 500 Jucharten mit Rüben angebaut worden. Der Ankaufspreis dieser Rüben an Ort und Stelle ist ein niedrigerer, als der für die Inlandsrüben bezahlte.

Ein bedeutender Teil der Produktion für das kommende Geschäftsjahr konnte infolge der Zuckerhausse zu guten Preisen abgesetzt werden. Der Ertrag der Zuckerfabrikation beläuft sich auf Fr. 718,897.47. Die gesamten Betriebskosten (inkl. Verzinsung des Obligationenkapitals) betragen Fr. 703,292.89, so dass für das letzte Geschäftsjahr ein Gewinn von rund Fr. 15,600 verbleibt. Der Verlustsaldo aus früheren Jahren ermässigt sich dadurch auf Fr. 98,400.

— **Geldmarkt.** Das Oktoberbulletin der Eidgenössischen Bank A. G. gibt folgenden Ueberblick:

Der Monat Oktober stand unter dem Zeichen der Anspannung am internationalen Geldmarkt. Sukzessive folgten sich Erhöhungen des offiziellen Diskontosatzes in England auf 4%, in Deutschland und der Schweiz auf 5%, in Oesterreich auf 4 1/2%; auch in New York war tägliches Geld zeitweise bis auf 7% gesteigert und erst in den letzten Tagen hat dort die Anspannung etwas nachgelassen. Noch mehr aber als der hohe Satz von 5% in Deutschland waren es die Ziffern des Reichsbankausweises zu Anfang dieses Monats, die eine seit Jahren in solchem Umfange nicht mehr dagewesene Abspannung der Mittel zum Ausdruck brachten. Zu mehreren Malen während des Monats erwartete man auch in London noch eine weitere Steigerung der Bankrate, dieselbe hat bis jetzt indessen vermieden werden können; es bleibt aber zweifelhaft, ob nicht im nächsten Monat diese Massregel doch noch sich als notwendig erweise. Von allen Geldzentren konnte einzig Paris sich eine grössere Geldflüssigkeit erhalten, man hat dieselbe den Vorbereitungen für die in Aussicht genommene neue grosse russische Anleihe zuschreiben wollen; es dürften aber auch noch andere, vielleicht politische Gründe für die Zurückhaltung grosser disponibler Mittel massgebend gewesen sein.

— **Holländische Schwindelfirmen.** In Holland besteht kein Handelsregister und es steht jedermann frei Handel zu treiben, unter welcher Firma ihn gut dünkt. Von dieser Freiheit machen die Industriertreuer ausgiebigen Gebrauch. Ist ein angenommener Firmenname zu bekannt, wird sofort die Firma in eine andre verändert.

Die Rotterdamer Handelskammer spricht ihr Bedauern aus, dass durch dieses Fehlen eines Handelsregisters dem Treiben der Schwindler Vorschub geleistet wird.

— **Berichtigung.** Der in Art. 3 des Bundesratsbeschlusses vom 20. Oktober (S. H. A. B. vom 30. Oktober) unter lit. A für den Brennsprit irrtümlicherweise mit Fr. 40 angegebene Abgabepreis beträgt Fr. 42.

Errata. Le prix de vente, par quintal métrique, de l'alcool à brûler, fixé par erreur à 40 francs sous la lettre A de l'article 3 de l'arrêté du conseil fédéral du 20 octobre 1905 (voir notre numéro 428) est réellement de fr. 42.

A. C. Widemanns
Handels-Schule

gegründet 1876.

Rein kaufmännische Fachschule mit halbjährlichen und jährlichen Kursen.
Gründlicher Unterricht in allen Handelsfächern
und den modernen Sprachen. (111.)
Die Schülersaufnahme findet das ganze Jahr hindurch, namentlich aber im
April und Oktober statt.

Prospektus gratis und franko.

Ausgezeichnete Referenzen.

Basel

13. Kohlenberg 13.

Ediktal-Aufforderung

Es wird vermisst: Stammanteil Nr. 23139 von Fr. 1000 der Schweiz.
Volksbank, zugunsten von Herrn Bernhard Diethelm, Wil, mit Coupons
pro 1904 u. ff. [2330]

Der allfällige Inhaber dieses Titels wird hiemit aufgefordert, innert der
Frist von sechs Monaten seine Rechte an denselben bei der Schweiz.
Volksbank in St. Gallen geltend zu machen, ansonst der Titel als kraftlos
angesehen und der Gegenwert dem Berechtigten ausgehändigt wird.

St. Gallen, 30. Oktober 1905.

Schweiz. Volksbank:
Die Direktion.

Aktien-Gesellschaft

Arnold B. Heine & Cie.
ARBON

Die auf 7% festgesetzte Dividende für das zweite Geschäftsjahr wird
vom 4. November hinweg gegen Ablieferung von Coupon Nr. 2 mit Fr. 35

an unserer Gesellschaftskasse in Arbon
und beim

Schweiz. Bankverein in St. Gallen, Basel und Zürich
ausbezahlt. (2329;)

Arbon, den 1. November 1905.

Die Direktion.

4 1/2 % Anleihen i. Hypothek von Fr. 1,500,000der
Appenzeller-Bahn-Gesellschaft

Die Inhaber von Interimsscheinen des obgenannten Anleihe werden
hiemit benachrichtigt, dass infolge Verweigerung der Bewilligung zum Bau
der Linie Herisau-St. Gallen durch den h. Bundesrat und durch die Ab-
weisung unseres hiegegen ergriffenen Rekurses seitens der Bundesver-
sammlung der Bau der Bahnlinie, für welche das Anleihen bestimmt war,
und demnach auch die Bestellung der vorgesehenen Hypothek definitiv
unmöglich geworden ist.

Infolgedessen sieht die Verwaltung der Appenzellerbahn sich genötigt,
den Inhabern der betreffenden Interimsscheine den Betrag ihrer Einzahlungen
samt Zinsbeträgen auf Anfang Januar 1906 wieder zur Verfügung zu stellen.

Die Rückzahlung erfolgt inklusive laufender Zins mit Fr. 1,022.50
pro Titel gegen Ablieferung der quittierten Interimsscheine vom 2. Januar
1906 an:

In St. Gallen: An der Kasse des Schweiz. Bankvereins.
„ Basel: „ „ Kasse des Schweiz. Bankvereins.
„ Zürich: „ „ Kasse des Schweiz. Bankvereins.
„ Zürich: „ „ Kasse der Aktiengesellschaft Leu & Co.
„ Herisau: „ „ Kasse der Bank für Appenzell A.-Rh.

Herisau, den 1. November 1905.

(2334;) Der Verwaltungsrat der Appenzellerbahn.

Corso-Gesellschaft Zürich**Kündigung**

Wir kündigen hiemit auf 1. Februar 1906 zur Rückzahlung:

Die Obligationen Nr. 1—350 à Fr. 1000. — des Fr. 350,000 4 1/2 % Hypo-
thekdarleihens vom 1. April 1900 der ehem. Saalbau-Gesellschaft Zürich.

Die Rückzahlung erfolgt im Domizil der Tit. Incasso- & Effectenbank
in Zürich (Börsenstrasse Nr. 14/16), gegen Rückgabe der betr. Partial-
Obligationen nebst sämtlichen dazu gehörenden unverfallenen Coupons.
Die Verzinsung der gekündigten Obligationen hört mit dem Rückzahlungs-
termin (1. Februar 1906) auf. (2327;)

Zürich, den 31. Oktober 1905.

Corso-Gesellschaft Zürich.

Die Allgemeine Aargauische Ersparniskasse
in Aarau

kündet hiemit auf sechs Monate ihre in den Monaten Juli bis und mit
Dezember 1900 auf 5 Jahre fest auf den Inhaber oder auf Namen ausge-
stellten 4% Obligationen.

Die Kündigungsfrist berechnet sich vom jeweiligen Ende der festen An-
lagezeit hinweg. Die Verzinsung hört mit dem Ablauf der Kündigungs-
frist auf.

Die Eigentümer der Obligationen können dieselben bei der Schuldnerin
bis auf weiteres zu 3 1/4 % Verzinsung für weitere 3 Jahre, beginnend vom
Ablauf der Kündigungsfrist hinweg, abstempeln lassen. [1502]

Elektrische Kraftversorgung Bodensee-Thurtal A.-G.**Bekanntmachung**

Die Herren Aktionäre werden hiemit, gemäss Art. 3 der Statuten,
eingeladen, die **zweite Einzahlung von je 20 %** auf das gezeich-
nete Aktienkapital mit je Fr. 100 pro Aktie, bis **1. Dezember 1905**,
an die **Thurgauische Hypothekenbank, Agentur Arbon**
erfolgen zu lassen. [2328]

Arbon, den 29. Oktober 1905.

Der Verwaltungsrat.

LUGANO

Hotel und Pension Seeger

2 Minuten vom Bahnhof (links)
in aussichtsreicher, sonniger Lage

— Moderner Komfort —

Zentral-Warmwasser-Heizung. Elektrisches Licht. Vorzügliche Ver-
pflegung. Pensionspreis von Fr. 7. — an. (2108)

Familie Seeger.

Kistenfabrik Zug, A.-G. in Zug.
Grösste u. billigste Bezugsquelle dieser Branche.

**Elektrische Kraftanlage. — Eigenes Bahn-
geleise. — Prompteste Bedienung.**

Telephon-Ruf und Telegramm-Adresse:

(2154.) **Kistenfabrik Zug.****Zu verkaufen**

Ein seit Jahren mit bestem Erfolge im Betrieb stehendes

Handels- und Fabrikations-Geschäft
in Zürich I

Nähere Auskunft erteilt **J. Beringer**, a. Stadtmann, Sihlfhof-
strasse 6, Zürich I. [2319]

WEIN-IMPORT
vor Zollaufschatz

Bekanntlich tritt mit Ende dieses Jahres der neue Zolltarif in
Kraft. Der neue Zoll auf Wein wird mehr wie das Doppelte des
gegenwärtigen betragen, was einen bedeutenden Preisaufschlag zur
Folge haben wird. Jedermann hat somit das grösste Interesse, seinen
Bedarf sofort für längere Zeit zu decken.

Als Besitzer bedeutender Rebhüter in Südfrankreich kann ich
meine beliebten, sehr haltbaren und garantiert echten. [2245]

französischen Tischweine

in 4 Sorten, hell und dunkelrot, bis Ende Dezember d. J. zu folgen-
den ausserordentlich billigen Preisen abgeben: Fr. 36—50 per Hekto,
in m. Leihfässern von ca. 225 u. 110 Litern, franko verzollt Bahnhof Genf.

Bei grösserem Quantum Rabatt.

B. Dumas, Weinbergbesitzer, in **Thézan** (Aude), Frankreich.
Gratismuster verlange man bei meiner Filiale:
B. Dumas, Genf, 4, Rue Plantamour.



Wiederverkäufer stets gesucht.

Rudolf Mosse, Bern.

(817;)

Amerik. Buchführung lehrt gründ-
lich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg-
garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt **H.
Frisch**, Bücherexperte, Zürich. B 15.

Altessen, Altmetail
und sämtliche Werkstätten-Abfälle
kauft zu höchsten Preisen. —
Telephon 5107. [60]

Saly Harburger, Zürich,
alter Rohmat-Bahnhof.

Zu verkaufen • • • • •
• • • oder zu vermieten
ein vorteilhaft gelegenes

schönes Fabrikgebäude

Wasserkraft von 70 Pferdek. Spin-
neri- u. Weberei-Material sowie für
Schuhfabrikation. Grosse Wohnungen
u. Nebengebäude. Geil. Offerten sub
Chiffre **M 26246 L** an die Annoncen-
Expedition **Haasenstein & Vogler**,
Lausanne. (2252;)